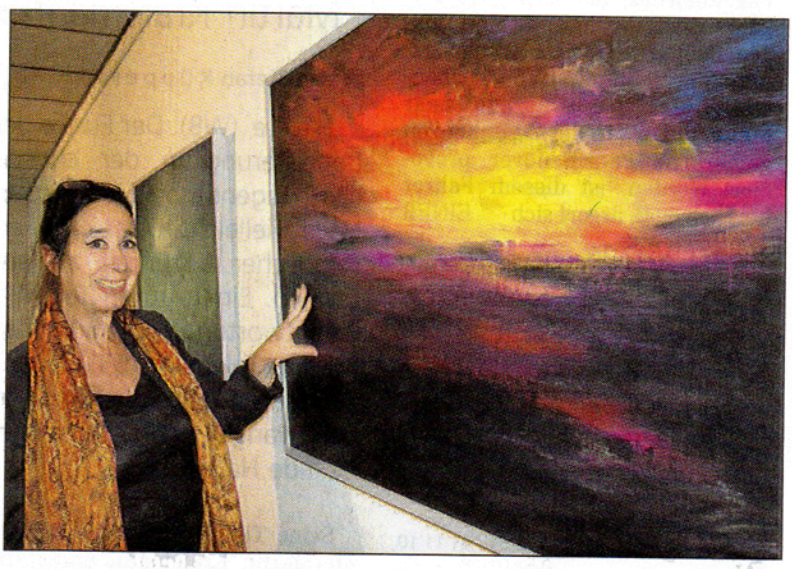

»Offenbarung II« heißt dieses leuchtstarke Conrad Sevens-Gemälde, das seine Frau Geneviève Sevens-Spiro sehr begeistert. Foto: Hänsgen

Natur im Nebel

Abstrakte Landschaftsgemälde in der »Galerie et«

Versmold (mah). Malerische, nebulöse Landschaften mit Ölfarben auf der Leinwand zu verewigen, dies ist das Steckenpferd des Düsseldorfer Künstlers Conrad Sevens. Unter dem Titel »Ansichten des Himmels« stellt er eine Auswahl seiner post-impressionistischen und romantischen Gemälde in Versmold aus. Von Sonntag, 8. September, bis Sonntag, 22. September, können die Bilder in der »Galerie et«, Knetterhauser Straße 34, betrachtet werden.

Warum die Naturdarstellungen mit ihren weichen Farbverläufen so eindrucksvoll wirken, das verrät Geneviève Sevens-Spiro, die Ehefrau des 73-jährigen »Nebelmalers«: »Das Weglassen ist seine große Kunst.« Durch den mehrheitlichen Verzicht auf klar erkennbare, gegenständliche Motive lasse er dem Betrachter viel Raum für Fantasie. Inspiration holt sich der Ateliermaler auf Reisen. Wichtige Vorbilder sind für ihn William Turner und Claude Monet. Sevens-Spiro: »In den Bildern kann man sich tausend Sachen vorstellen«.

Die »Galerie et« hat mittwochs und samstags von 15 bis 17 Uhr und sonntags von 11 bis 13 Uhr sowie von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

03. Sept. 2013

DONNERSTAG, 29. AUGUST 2013 Südkreiskurier 9

Spiel von Farbe und Licht

„Ansichten des Himmels" von Conrad Sevens in der Galerie et

pm **VERSMOLD. Als junger Mann liebte er die Bühne, die klassischen Heldenrollen und den Applaus des Publikums. Conrad Sevens spielte viele Jahre am Essener und Düsseldorfer Schauspielhaus und am Wiener Burgtheater, bevor er er dem Theater den Rücken kehrte und sich ganz der Malerei widmete. Seine „Ansichten des Himmels" zeigt der Versmolder Kunstkreis ab Sonntag, 8. September, in der Galerie et.**

Conrad Sevens Werke entziehen sich der Rastlosigkeit der Moderne. Ihr stiller, kontemplativer Charakter kommt etwa in den Wolkenbildern zu Ausdruck, die als flüchtige, transparente Gebilde das wechselhafte Naturphänomen des Himmels auf die Leinwand holen. Ihre abstrakten Sinfonien fein abgestimmter oder auch expressiver Farbflächen erinnern nicht ohne Grund an Werke von Claude Monet. Denn von dem berühmten französischen Impressionisten und der Chromatik seiner Bilder ist der Düsseldorfer bis heute fasziniert.

Sich selbst bezeichnet Conrad Sevens als Postromantiker in der Tradition Caspar David Friedrichs. Dabei verzichtet er in seinem Werk bewusst auf die Darstellung des Menschen. Stattdessen überträgt er die Stimmung und den Symbolgehalt einzig auf die gemalte Landschaft. „Gefühl ist alles", sagt der Düsseldorfer Künstler, der ausschließlich in Öl arbeitet. „Mit den schnell trocknenden Acrylfarben bleibt das Bild stumpf", ist der Künstler überzeugt. „Nur mit Ölfarben brilliert es."

Bis zu acht Schichten verleihen seinen Bildern den gewünschten Glanz und verwirklichen jene Stimmung, die der Künstler schon mit dem ersten Pinselstrich vor Augen hat. Dem Betrachter lassen seine Werke viel Raum für eigene Gedanken und Sehnsüchte. Das gilt auch für die Landschaften, die dazu einladen, sich in ihnen zu verlieren. „Landschaft kann überall sein - auch im Innern", erklärt Sevens, der seine künstlerische Sprache über fünf Jahrzehnte konsequent weiterentwickelte.

In sein Werk führt zur Vernissage am Sonntag, 8. September, ab 11 Uhr Geneviève Sevens-Sprio ein. Die Ausstellung in der Galerie et an der Knetterhauser Straße ist bis zum 22. September mittwochs und samstags von 15 bis 17 Uhr sowie sonntags von 11 bis 13 Uhr und von 15 bis 17 Uhr zu sehen.

Ätherisch anmutende Landschaften und geheimnisvolle Wolkenwelten von Conrad Sevens präsentiert der Versmolder Kunstkreis in der Galerie et. Bild: Conrad Sevens

Lokales Versmold

HALLER KREISBLATT NR. 205, MITTWOCH, 4. SEPTEMBER 2013

Ein angedeuteter Sonnenuntergang? *»Offenbarung« heißt dieses Werk ihres Ehemannes, das Geneviève Sevens-Spiro auch wegen der untypisch kräftigen Farbgebung sehr schätzt.* FOTOS: J. DAMME

Die dunklen Farben des Nebels

Am kommenden Sonntag wird die Ausstellung von Conrad Sevens in der Galerie et eröffnet

■ **Versmold (joda). „Diese Bilder brauchen keinen Kopf", sagt Geneviève Sevens-Spiro über die Kunstwerke ihres Ehemannes Conrad Sevens. Er male bevorzugt Landschaften, die direkt das Gefühl ansprechen sollen. Ab dem kommenden Wochenende zeigt die Galerie et an der Knetterhauser Straße seine Werke unter dem Ausstellungstitel »Ansichten des Himmels«. Am Sonntag, 8. September, findet die Vernissage statt.**

Beim Ehepaar Sevens-Spiro herrscht klare Arbeitsteilung: Conrad Sevens malt, seine Frau spricht über das Gemalte. So ist auch Geneviève Sevens-Spiro zum Pressetermin erschienen, der Kunstinteressierte auf sein

Ein Motiv, vier Bilder: *Kontrastarme Farben und angedeutete Formen lassen die Landschaft mal stärker, mal schwächer hervortreten.*

vens Bildern der Nebel. Seine vens-Spiro. Blau-Töne und Grau-Töne – die in vielen Öl-Schichten übereinander gelegt sind – dominieren die Leinwände.

Sowohl in Farbgebung als auch im Pinselstrich lassen sich schon für das ungeübte Auge in manchen der Bilder Conrad Sevens große Vorbilder Claude Monet und der Meister der englischen Romantik, William Turner, wiederfinden. Allerdings fehlen die typischen Motive der beiden Maler: Das aufgewühlte Meer, wie Turner es so oft malte, jedoch ohne Schiffe. Monets mit starken Strichen gemalter Himmel, aber ohne flanierende Damen darunter. „Mein Mann hat immer weiter abstrahiert", erläutert Sevens-Spiro die künstle-